

Von der **Arbeits**schlacht



Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung zeigen die ersten großen Erfolge

Der Stand der Arbeitsleistung mit Anfang Juni zeigt:



Jede Figur bedeutet 100.000 Wochenschichten

Der Geldaufwand beträgt:



Jede Scholbe bedeutet 10 Millionen Schilling



1 Durchbruch des letzten Teiles des Wiener Höhenwerks, vom Gürtel des Berges bis zum Hüttengürtel im Hintergrunde ein bereits fertiggestelltes Höhenwerk. 2 Arbeiter bei der Arbeit. 3 Arbeiter bei der Arbeit. 4 Arbeiter bei der Arbeit. 5 Arbeiter bei der Arbeit.

WÖRTE, DIE JEDER KENNEN MUSS:

Der österreichische Staat bleibt ausschließlich repräsentiert durch jene, die nicht in der Vernichtung, sondern in der Erhaltung, nicht in der Verneinung, sondern in der Bejahung des Staates, nicht in der Schmähung, sondern im Bekenntnis, nicht in negativer Abwehrstellung, sondern im aktivistischen Aufbauwillen ihre Aufgabe, ihre Pflicht und ihre Verantwortung sehen.

Bilderdienst 9
Veranstaltung, Eigentümer und Verleger: Vaterländische Front
(Wochenblatt), herausgegeben: Fritz Kain; alle Wien, 1. bis 10. und 14.
Ausgaben: 1934 A. G., Wien, 10., Neugegasse Nr. 12-14

Österreicher, merkt Euch das!

Bei unseren Gesandtschaften und Konsulaten im Ausland werden in letzter Zeit von ausländischen Hoteliers, Reisebüros und auch von Privatpersonen Briefe abgegeben, die ihnen aus Oesterreich zukommen. In diesen Briefen wird gewarnt, nach Oesterreich zu reisen und in Oesterreich Sommeraufenthalt zu nehmen. Diese Briefe sind mit dem Salentkrenz verziert, ihr Text ist ziemlich gleichlautend, woraus sich ergibt, daß es sich um eine von der nationalsozialistischen Parteileitung ausgehende Weisung handelt. In den Briefen heißt es u. a.:

„Wir österreichischen Nationalsozialisten warnen das ausländische Publikum vor Reisen nach Oesterreich. Wer nach Oesterreich kommt, begibt sich in Gefahr. Jeden Augenblick können in Oesterreich Unruhen ausbrechen. Denkt an den Juli 1934, laßt Eure Frauen und Kinder nicht in Oesterreich Sommeraufenthalt nehmen usw.“

Es ist wohl einzig dastehend, daß eine politische Gruppe zu derartig verbrecherischen Methoden greift, um das eigene Land auf einem der wichtigsten Gebiete seiner Wirtschaft zu schädigen. Es ist aber auch bezeichnend, daß sich unsere Bräunen nicht schämen, dem Ausland dieses jämmerliche Schauspiel von Volks- und Landesverrat zu bieten.

Österreicher, merkt Euch das!

„Nichts für uns! - Alles fürs Volk!“

Vor einiger Zeit wurde die Danziger Währung um 42 Prozent abgewertet. Der Danziger Gulden hat also über Nacht beinahe die Hälfte seines Wertes verloren. Dadurch wurde ein großer Teil der Bevölkerung, vor allem die Arbeiter, auf das schwerste getroffen. Der Gulden, der zur Zeit des Nachtantrittes der Nationalsozialisten in Danzig zu den gewöhnlichen Währungen zählte, wurde durch eine einfache Verfügung der Danziger Nachthaber in seinem Wert einfach halbiert, obwohl dieselben Nachthaber immer wieder versicherten, daß „alles in better Ordnung“ sei.

Daß es auch Danziger und Österreicher an dieser Finanzmaßnahme gab, beweist die Tatsache, daß hohe Danziger Staatsfunktionäre, unter anderen der nationalsozialistische Präsident des Danziger Volkstages, Parteigenosse von **Bund**, wenige Tage vor der Abwertung große Geldbeträge aufgenommen haben, von denen sie seit der Abwertungsverfügung natürlich nur mehr den halben Wert schulden. In Oesterreich nennt man so etwas Volkstetung!